



Kreis Ostholstein

Interkommunaler Beirat für die Gleich-
stellung von Frauen und Männern
in Ostholstein (Gleichstellungsbeirat)

Tätigkeitsbericht

23.9.2016 – 22.9.2017

Kathrin Kunkel
im September 2017

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1. Allgemeines
2. Ziele und Arbeitsweise des Beirats
3. Sitzungen des Beirats
4. Zusammenarbeit des Beirats mit anderen Beiräten
5. Weitere Handlungsfelder aus Sicht des Beirats
6. Öffentlichkeitsarbeit/ Netzwerk
7. Schlusswort

Vorwort

Gemäß § 2 der Satzung des Kreises Ostholstein über die Bildung eines Interkommunalen Beirats für die Gleichstellung von Frauen und Männern in Ostholstein (Gleichstellungsbeirat) in der Fassung vom 25.9.2013 legt der Beirat dem Kreistag jährlich in der ersten Kreistagssitzung nach den Sommerferien einen Tätigkeitsbericht vor.

1. Allgemeines

Der Beirat besteht laut Satzung aus 11 Mitgliedern und 11 stellvertretenden Mitgliedern. 2016 hat die Gründung einer neuen Fraktion dazu geführt, dass die politischen VertreterInnen im Beirat mit 6 Sitzen die Mehrheit stellen. Nur noch 5 Mitglieder und entsprechend viele StellvertreterInnen, sind Personen aus Institutionen, Projekten, Vereinen, Kirchen, die in besonderer Weise mit dem Thema Chancengleichheit von Frauen und Männern in Ostholstein zu tun haben (z.Z. Sozialdienst katholischer Frauen (SkF), Verband alleinerziehender Mütter und Väter (VAMV), Notruf Ostholstein, Evangelisches Frauenwerk OH, Kreislandfrauenverband, Frauenhaus OH, Frau & Beruf, kommunale Gleichstellungsbeauftragte aus dem Kreis OH).

Um eine stärkere Beteiligung von Fachfrauen bzw. -männern aus dem Bereich Gleichstellung der Geschlechter zu ermöglichen, sollten Größe und Zusammensetzung des Beirates dringend neu überdacht werden.

2. Ziele und Arbeitsweise des Beirats

Der Gleichstellungsbeirat begleitet laut Satzung sachkundig alle Vorhaben des Kreises und entwickelt Konzepte, die auf eine faire Chancenverteilung zwischen Frauen und Männern im Kreis Ostholstein abzielen. Insbesondere die Bereiche Kinder- und Familienfreundlichkeit, Gleichstellung im Erwerbsleben, Klimaschutz, Mobilität, Inklusion, demografischer Wandel, Personalentwicklung und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz werden thematisiert und verfolgt.

Aus diesen Themen hat der Beirat für sich eine Priorisierung vorgenommen und will sich vorrangig, mit Hilfe der Fraktionen und anderen UnterstützerInnen, für ein familienfreundliches Ostholstein einsetzen und für die Belange von Frauen und Männern, Familien in diesem Zusammenhang sensibilisieren.

3. Sitzungen des Beirats

Es haben im Berichtszeitraum 4 Sitzungen des Beirats stattgefunden, deren Themen ich stichpunktartig darstelle:

27.09.2016

- Der Gleichstellungsbeirat tagt im Sozialkaufhaus Neustadt bei der BQOH.
 - Der Kinderschutzbund informiert über die Maßnahme „Stark im Beruf – Mütter mit Migrationshintergrund steigen ein“, die seit 2015 vor Ort durchgeführt wird.
 - Fazit: Der Gleichstellungsbeirat wirbt als Multiplikator und macht Migrantinnen und entsprechende Institutionen sowie Ausbildungsbetriebe vor Ort auf das Projekt aufmerksam
- Bericht der Arbeitsgruppe zum Thema Minijobs. Der Flyer ist in Arbeit.
- Bericht zum Antrag des Gleichstellungsbeirates : Forderung Erhalt 1.0 Stelle Gleichstellungsbeauftragte aufgrund einstimmigen Beschlusses vom 21.6.2016
- Antrag zum Hauptausschuss Finanzausschuss und Kreistag ; 1,0 Stelle Gleichstellungsbeauftragte Stellenplan 2017

24.01.2017

- Arbeitsgruppe Minijobs
 - Die Arbeitsgruppe hat einen Flyer zum Thema Minijobs erarbeitet und vorgestellt. Der Gleichstellungsbeirat unterstützt das Thema, die Vorsitzende ist in der Arbeitsgruppe involviert. Da Ostholstein mit seiner Fläche, der Gastronomie und dem Dienstleistungsgewerbe eine erhöhte Anzahl an Minijobber verzeichnen kann, ist es ein großes Anliegen des Beirates, auf die Nachteile für Frauen hinzuweisen.
- Arbeitsgruppe „Familienfreundlicher Kreis OH“
 - Eine Arbeitsgruppe zum Thema soll eingerichtet werden, die gemeinsame Ziele der Ostholsteiner zum Thema Familienfreundliches Ostholstein erarbeitet. Vertreterinnen aus verschiedenen Bereichen sollten Problemlagen aufzeigen. Daraus sollen Handlungsempfehlungen und Anregungen an die Politik heran getragen werden.
- Mögliche Satzungsänderung des Beirates
 - Zusammensetzung und Größe des Gleichstellungsbeirates werden diskutiert. Eine Erhöhung der Mitgliederzahl wird angestrebt. Die Zahl der Mitglieder aus Institutionen, Vereinen usw. sollte gegenüber den Mitgliedern aus der Politik überwiegen.

04.04.17 Der Beirat tagt im Zweckverband Ostholstein

- Frau Strohmeyer berichtet darüber, wie der Zweckverband OH Familienfreundlichkeit lebt und regt die Verbesserung des Kriterienkatalogs für die Auszeichnung Familienfreundliches Unternehmen OH an.

- Die Gleichstellungsbeauftragte stellt Zahlen der Hans-Böckler-Stiftung zum Thema Minijobs vor.
- Die Vorsitzende berichtet darüber,
 - dass sie in diesem Jahr eine Wanderausstellung zum Thema Minijobs bekommt, die gern mitgenutzt werden kann.
 - dass Sprachkurse für Frauen in der Region von vielen Flüchtlingsfrauen nicht genutzt werden können, da keine Kinderbetreuung vorhanden ist.
 - das verstärkt für das Thema Teilzeitausbildung in Unternehmen und bei erziehenden Frauen geworben und informiert wird.
 - dass eine Steuerungsgruppe zum Arbeitskreis zum Thema Familienfreundliches Ostholstein ins Leben gerufen wird, um die vielfältigen Themen zu bündeln und herauszufiltern, wofür sich der Gleichstellungsbeirat tatsächlich einsetzen kann
 - dass eine Stadtaktion am 13.05.17 in der Eutiner Innenstadt mit den Gleichstellungsbeauftragten durchgeführt wird, bei der Familien dazu befragt werden, wie familienfreundlich Ostholstein ist
- Die Gleichstellungsbeauftragte verweist auf den am 24.2.2017 gefassten Beschluss des Schleswig-Holsteinischen Landtages, dass die hauptamtlichen kommunalen Gleichstellungsbeauftragten grundsätzlich in Vollzeit zu besetzen sind.
- Die Kommunale Gleichstellungsbeauftragte aus Oldenburg in Holstein berichtet, dass die offene Ganztagschule in Oldenburg mehr Geld benötigt. Die Elternbeiträge wurden erhöht. Es existiert aber keine Sozialstaffel wie bei der Kita. Somit können gerade Alleinerziehende und Eltern mit wenig Einkommen oftmals die Beiträge nicht bezahlen.
- Beschluss: Thema Reduzierung der Kinderbetreuungskosten im Bereich der Offenen Ganztagschulen im Kreis Ostholstein zu thematisieren

Die Sitzung 27. Juni 2017 verlegt auf 18.7.2017 musste aus organisatorischen Gründen ausfallen.

06.09.2017 Der Gleichstellungsbeirat tagt beim Ev.-luth. Kirchenkreis Ostholstein

- Frau Gänßler-Rehse gibt einen Einblick in die Arbeit und die Struktur des Evangelischen Frauenwerks und stellt das aktuelle Programm vor. Herr Karpa berichtet über die Männer- und Familienarbeit im Ev.-luth. Kirchenkreis Ostholstein. Er weist darauf hin, dass bereits die Zusammenstellung „Männer“ und „Familie“ ein erstes Statement sei, dass beides zusammen gehört. Die Arbeit findet grundsätzlich in Genderperspektive statt.
- Die Gleichstellungsbeauftragte, informiert zum Thema Verhütungsmittelfonds für Frauen mit wenig Geld. Seit Einführung des Gesundheitsmodernisierungsgesetzes 2004 müssen Frauen, die älter als 20 Jahre sind, ihre Verhütungsmittel selbst bezahlen. Bis zum vollendeten 20. Lebensjahr übernehmen die Krankenkassen die

Kosten dafür. Die Beratungsstellen stellen fest: Immer mehr Frauen verzichten aus Kostengründen auf sichere Verhütung. Ungewollte Schwangerschaften sind die Folge. Viele Kommunen haben mittlerweile Fonds eingerichtet, um das Problem anzugehen. Eine Gesetzesänderung auf Bundesebene ist überfällig.

- Beschluss: Zur nächsten Sitzung soll ein Antrag an den Kreis formuliert werden, dass geprüft werden soll, wie auch im Kreis Ostholstein ein Verhütungsmittelfonds eingerichtet werden kann.
- Die Vorsitzende berichtet über den Schwerpunkt „Familienfreundlichkeit“ und schildert ausführlich den Ablauf der Fotoaktion „mein Standpunkt zur Familienfreundlichkeit in Ostholstein, die am 13. Mai 2017 in Zusammenarbeit mit den Gleichstellungsbeauftragten auf dem Markt in Eutin durchgeführt wurde. Ziel war es, die Bürgerinnen und Bürger zu beteiligen und deren Standpunkte und Vorschläge aufzunehmen und an die Politik zu bringen. Die Fotoaktion ist als Bildergalerie im Internet zu finden.

4. Zusammenarbeit des Beirats mit anderen Beiräten

Der Gleichstellungsbeirat, der Beirat für Menschen mit Behinderungen sowie der Beirat für Seniorinnen und Senioren arbeiten bei überschneidenden Themen eng zusammen und tauschen sich intensiv aus.

5. Weitere Handlungsfelder aus Sicht des Beirats

Die Umsetzung der Aufgabe „Familienfreundlicher Kreis Ostholstein“, umfasst weiterhin viele Bereiche. Mit der Steuerungsgruppe und der Arbeitsgruppe Familienfreundliches Ostholstein wurde ein Anfang gemacht, die vielfältigen Themen der Bevölkerung zu bündeln und auf die Möglichkeiten des Beirats hin zu überprüfen. Dabei hat sich ein sehr breites Angebot mit sehr vielen Themenfeldern eröffnet. Deutlich geworden ist, dass das Thema Kinderbetreuung den Bürgerinnen und Bürgern als Schwerpunktthema das wichtigste Ziel für eine familienfreundliches Ostholstein erscheint, mit den Feldern Ferienbetreuung und erweiterte Betreuungsangebote (OGS).

Weiterhin scheint das Thema bezahlbarer Wohnraum auch mit der Flüchtlingsproblematik an Bedeutung zu gewinnen, für Flüchtlinge wie für Alleinerziehende sind die Möglichkeiten bezahlbaren Wohnraum zu erhalten sehr schwer. Für die Flüchtlingsfrauen ist eine Kinderbetreuung für Sprachkursangebote enorm wichtig. Zur Stadtaktion haben uns einige Flüchtlingsfamilien angesprochen, die eben diese Problematik verdeutlichten. Wenig oder sehr beengter Wohnraum, fehlende Kinderbetreuung und keine Möglichkeit für die Frauen Sprachkurse zu belegen wenn kleine Kinder vorhanden sind, behindern gute Integration.

Herausforderungen des Gleichstellungsbeirates

Ein weiteres Thema des Beirates ist die Zusammensetzung und die Arbeitsfähigkeit. Es gibt unterschiedliche Erwartungen und Meinungen darüber, was der Beirat leisten soll und wie er arbeiten soll. Mehr Beschlüsse und Anträge – oder lieber weniger; politischer – oder weniger

politisch. Das und die Tatsache, dass eine hohe Fluktuation bei den Mitgliedern festzustellen ist, hat die Arbeit in der Vergangenheit nicht einfach gestaltet. Die Überlegung ist deshalb, den Beirat auf 15 Mitglieder zu erweitern und im Sinne der Parität den Anteil männlicher Mitglieder zu steigern.

6. Öffentlichkeitsarbeit/ Netzwerk

Im Berichtszeitraum unterhielt der Beirat die Kontakte zu den Einrichtungen der Beiratsmitglieder sowie interessierten Einrichtungen der Region.

Wir haben Frau Bunge von Frau und Beruf bei uns begrüßt. Sie hat das neue Projekt aus dem Landesprogramm Arbeit vorgestellt. Dabei geht es in erster Linie um die Gewinnung von Fachkräften, sowie die Unterstützung bei der Integration von benachteiligten Menschen in der Region.

Frau Rohowsky vom Frauenhaus ermöglichte uns einen kurzen Überblick über die Arbeitsweise der Einrichtung.

Frau Schiebold stellte die am 17.12.14 gegründete gGmbH „Familie und Beruf Ostholstein“ vor, die eine Notfallbetreuung im Kreis Ostholstein anbietet.

7. Schlusswort

Zum Schluss möchte ich dem Landrat, den Mitgliedern des Kreistages und den Gleichstellungsbeauftragten, für ihre Bereitschaft den Gleichstellungsbeirat zu unterstützen und zu beteiligen danken.

Weiterhin bedanke ich mich von Herzen bei allen wundervollen Beiratsmitgliedern, StellvertreterInnen und Gästen, für ihr Engagement und für ihre Bereitschaft den Beirat mitzutragen, mit allen Veränderungen und neuen Ideen auch mit zu gestalten. Mit Ihnen allen erst ist der Gleichstellungsbeirat so vielseitig und das Miteinander so wertschätzend.

Herzlichen Dank!

Eutin, den 11.09.2017